Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 17

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXIV. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 25. Juli 1918

Wochenspruch: Oft ist der Mensch sich selbst der größte Feind.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. F. Bender für einen Umbau Versicherungsnummer 70a und 72 an der Oberdorfstraße, Z. 1; 2. Nathan Sigg für eine Dachstockwohnung Usteristraße 19, Z. 1; 3. Luigi Dalla Valle für Einfriedung des Vorgartens Zentralstraße 161, Z. 3; 4. Papierfabrik an der Sihl für einen Fabrikanbau an Versicherungs-Nr. 667 Gießhübelstraße, Z. 3; 5. Papierfabrik an der Sihl für einen Anbau von Versicherungsnummern 182, 90 I und 596 Gießhübelstraße 15, Z. 3; 6. Joh. Meyer für einen Umbau Limmatplatz 5 und teilweisen Abbruch des Hofanbaues, Z. 5; 7. C. Weller für einen Anbau an Fabrikgebäude Vers.-Nr. 44 f Sihlquai 244, Z. 5; 8. L. Feusi für ein Gartenhäuschen Goldauerstraße 38, Z. 6; 9. Friedrich Gerling für einen Umbau Minervastraße 12, Z. 7; 10. Rud. Maag für eine Dachwohnung Biberlinstraße 19, Z. 7; 11. Dr. F. O. Pestalozzi-Junghans für die Wohnhäuser Kueserstraße Nr. 52 und 54, Abänderung von Baubedingung, Z. 7; 12. Gustav Wegmann für einen Um- und Anbau Hofstraße 132, Z. 7; 13. E. Ziegler-Huber für einen Umbau Titlisstraße 2, Z. 7; 14. Gebrüder Fretz für einen Umbau Mühlebachstraße 54, Z. 8; 15. Conrad Sigg für einen Umbau Othmarstraße 10—16, Z. 8; 16. W. Spaar für ein Portal in der Einfriedung Forchstraße Nr. 271, Z. 8.

Bauliches aus Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Beim Großen Stadtrate wird für die Erstellung einer Dienstwohnung für den Stallmeister im Schlachthofe ein Kredit von Fr. 23,500 nachgesucht. — Beim Großen Stadtrate wird für die Verbreiterung der Stockerstraße zwischen Bleicherweg und Dianastraße ein Kredit von Fr. 42,000 nachgesucht. — In der Turnhalle an der Kernstraße wird eine Schulküche eingerichtet.

Für den Bau eines Hauses für männliche Detinierte der Korrektionsanstalt Uitikon (Zürich) bewilligte der Kantonsrat einen Kredit von 420,000 Franken.

Die Bautätigkeit in Albisrieden (Zürich) nimmt einen bedeutenden Aufschwung. Am Geleise-Anschluß Arbenz A.-G. und E. Groß & Co. wird mit Hochdruck gearbeitet. Der Neubau der Firma Tribelhorn A.-G., einer Schwesterfabrik der Motorwagenfabrik Arbenz, schreitet rasch vorwärts. An der Letzigrabenstraße erstellt die Firma Julius Wiederkehr, Stahlgießerei in Zürich 3, eine Fabrikneubaute. Die Firma Arbenz A.-G. gedenkt einen Teil eines Lagerschuppens abzubrechen, um ein bedeutend größeres Lagerhaus zu erstellen. Die Firma E. Groß & Co. hat namens der Quarz- und Bergkristall A.-G. Albisrieden die Pläne für eine Fabrikbaute eingereicht. Die Union-Kassenfabrik B. Schneider A.-G. in Zürich-Albisrieden gedenkt eine Aufbaute auf die be-

stehende Fabrik in Albisrieden zu erstellen; hier sollen auch zwei Wohnungen eingebaut werden.

Städtische Wohnhausbauten in Bern. Der Stadtrat genehmigte einen Kredit zuhanden der Gemeindeabstimmung von 790,000 Fr. für die Errichtung von weitern acht Gemeindewohnhäusern.

Industrielle Bautätigkeit in Biel. Der über der Schüß entstehende mächtige Neubau der Vereinigten Drahtwerke in Bözingen macht gute Fortschritte. Er wird nach seiner Vollendung dem ganzen Quartier ein wesentlich verändertes Aussehen geben. Während die Front des neuen Baues dem bisher von der Brücke aus offenen Blick nach der Taubenlochschlucht verdeckt, bietet sich durch den weiten praktischen Durchgang, durch den die Industriebahn von der Straße in die Etablissemente fährt, ein hübscher und ganz eigenartig wirkender Durchblick zur Schlucht, der nach Beendigung der Bauten erst zur vollen Wirkung kommen wird. Folgt dann später die im Alignemente vorgesehene Verbreiterung der Brücke zum Platze, so wird dieser Teil von Bözingen kaum mehr zu erkennen sein.

Ein neuer Bankbau in Basel. Durch Abänderung des Bauplanes sollen nun die drei Liegenschaften Steinenberg 1 und 3, sowie St. Elisabethenstraße 2 anstatt nur einem Um- und Aufbau unterzogen zu werden, nunmehr doch gänzlich dem Abbruch verfallen. Das Abbrechen hat bereits begonnen, und es soll auf dem Bauplatze in absehbarer Zeit ein den übrigen sich würdig zur Seite stellender Bankbau der Firma Comptoir d'Escompte de Genève erstehen.

Bauliches aus dem Baselland. (Aus den Verhandlungen des Regierungsrates.) Die Baudirektion wird ermächtigt, auf den Kredit des laufenden Jahres einige bauliche Verbesserungen in der Bezirksschule Böckten vorzunehmen.

Gewässerkorrektion im Kanton St. Gallen. Dem vom Bureaux des Kantons-Ingenieurs ausgearbeiteten Projekt für den im bundesrätlichen Subventionsbeschluß als Vorbehalt geforderten Uferschutz für den bei der Schilsbach-Verbauung in Flums zu erstellenden Kanal im Schilssand wurde vom Regierungsrat die Genehmigung erteilt und dem Großen Rat die Leistung eines kantonalen Beitrages von 25% im Maximum der auf 30,000 Fr. veranschlagten Kostensumme, somit von 7500 Fr., beantragt; gleichzeitig wird das Projekt dem schweizerischen Departement des Innern mit dem Gesuche um Erwirkung eines entsprechenden Bundes-Beitrages unterbreitet.

Bauliches aus Lenzburg. Auch in Lenzburg ist der Mangel an Wohnungen so groß geworden, daß der Erstellung von Wohnhäusern durch die Gemeinde gerufen wird. Es taucht das Projekt auf, die alten Ringmauern am Graben in Wohnungen umzubauen. Das Bild des alten Städtchens würde dadurch in keiner Weise gestört, die freundlichen Wohnräume mit den anliegenden fruchtbaren Gärten fänden ohne Zweifel guten Absatz und die Stadt hätte das Bewußtsein, im Dienste einer guten und schon längst notwendigen Sache einen Schritt vorwärts getan zu haben. Gewiß würden sich Mittel und Wege finden, dem kommunalen Werk auf die Beine und damit manchem Wohnungs-Suchenden aus der Klemme zu helfen.

Schulhausbau in Reckingen (Aargau). Die Einwohnergemeinde beschloß das von ihr gekaufte Gasthaus zum „Kreuz" in ein Schulhaus umbauen zu lassen nach dem Projekt von Architekt J. Hirt in Baden; der nötige Baukredit (inklusive Kaufsumme) im Betrage von 100,000 Franken wurde bewilligt.

Alphüttenbau. Der Schweizerische Alpenklub läßt die bekannte, am Fuße des Monte-Rosa gelegene Bétempshütte um 20 Plätze vergrößern; zu diesem Zwecke werden die Baumaterialien mit Schlitten und als Traglasten über den breiten Gornergletscher und die Moräne des Grenzgletschers transportiert.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
empfiehlt seine Fabrikate in: 3066
Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und Asphalt-Produkte.
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.

Über Elektrizitätsverwendung.

(Von F. Ringwald, Direktor der Zentralschweizer. Kraftwerke in Luzern.)

Seitdem die Elektrizität für Beleuchtungs- und motorische Zwecke größere Verwendung gefunden hat, entstanden neue Werke stets ungefähr in dem Zeitpunkt und Umfang, wie sich das Bedürfnis nach Neuanlagen geltend machte. Es war auch üblich, daß die Werke immer in den ersten Jahren ihres Bestehens einen gewissen Überschuß an Energie aufzuweisen hatten, um der kommenden Nachfrage genügen zu können. Vor Ausbruch des Krieges hatten mehrere größere Werke der Schweiz noch bedeutende Energiemengen disponibel, als bei Kriegsausbruch Handel und Industrie plötzlich stockten, war der Energievorrat ganz erheblich. Es war vorauszusehen, daß die Kriegswirren für unser Land Schwierigkeiten in der Brennmaterialversorgung mit sich bringen werden, daher wurde die Verwendung der überschüssigen Energie zu Wärmezwecken in weit höherem Maße als bisher angeregt. In der Folge verursachte die Brennmaterialknappheit eine bedeutende Nachfrage nach Elektrizität für Wärmezwecke; nach und nach erholten sich die Industrien; teilweise stieg deren Kraftbedarf sogar über den Friedensverbrauch hinaus. Dazu gesellte sich der Petroleummangel, sodaß die Energievorräte im ganzen Lande als absorbiert gelten dürften. Diese Verhältnisse beschleunigen nun den Bau neuer Werke. Bei Friedensschluß werden voraussichtlich etwa 50,000 Kilowatt, die heute für die Karbidfabrikation und für Kriegslieferungen in Anspruch genommen sind, mehr oder weniger frei; zusammen mit neuen Werken, die bereits im Bau stehen oder in verhältnismäßig kurzer Zeit gebaut werden können, wird uns dies wiederum einen gewissen Vorrat an Energie sichern, der durch die Schiffbarmachung der Flüsse beständig gesteigert wird. Denn bei unsern Verhältnissen ist die Binnenschiffahrt beinahe nur möglich, wenn sie durch entsprechend angelegte Elektrizitätswerke erleichtert wird. Es ist daher zweckmäßig, bei den Schiffahrtsbestrebungen auch die Energieverwertung im Auge zu behalten.

Vor allem werden die Bundesbahnen eine bedeutende Menge unserer Wasserkräfte verwerten. Auch unsere Industrien werden ihren Bedarf gewiß über den bisherigen Friedenskonsum hinaus steigern. Bedeutende Elektrizitätsmengen werden in der Wärme-Ausnützung